

reichenden gedruckten Literatur, deren Verzeichnis allein 30 Seiten einnimmt. Die Darstellung ist fließend und interessant, stets kritisch gestützt durch den Wortlaut der ersten, oft ungedruckten Quellen.

Die Bedeutung der Arbeit geht hervor aus der großartigen Entwicklung, welche die katholische Kirche in Amerika überhaupt und in Louisiana insbesondere genommen hat.

		Priester	Katholiken
1852:	32 Diözesen	1 421	1 600 000
1872:	56 „	4 184	4 829 900
1892:	80 „	9 067	8 647 221
1912:	98 „	17 608	15 019 074
1922:	103 „	21 164	17 616 676

The State of Missouri had a lion's share in this progress, so bemerkt der Verfasser mit Recht. Diesen Löwenanteil an den ersten Anfängen mit den unsagbar großen Schwierigkeiten, dann an der steigenden Entwicklung bis zur heutigen glänzenden Entfaltung zuverlässig und genau zu schildern, muß dem Verfasser viele Mühe, aber auch große Freude bereitet haben. In jedem Fall hat er ein Werk von großer Bedeutung für die Kirchengeschichte Amerikas geliefert, das von keinem Forscher übersehen werden darf. Wichtige Beiträge enthält das mächtige Werk zur Geschichte der religiösen Orden, der Schule, der Presse, der kirchlichen Baukunst und nicht zuletzt zur Geschichte der Auslandsdeutschen. Was Deutsche in Amerika gearbeitet, erreicht und auch gelitten, wird an vielen Stellen anschaulich und wahrheitsgetreu geschildert, besonders in dem Kapitel über den Kampf des chauvinistischen Amerikanismus gegen das eingebildete Schreckgespenst des sog. „Cahenslyism“.

B. Dühr S. J.

Kurze Geschichte der Klöster, ihrer Verrückung und Vernichtung. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Von Frhr. Franz v. Tunzl. Kl. 8^o (198 S.) Paderborn 1927, Schöningh. M 5.—

Das Büchlein beansprucht nur den Wert eines skizzenhaften Beitrages zur Kulturgeschichte. Bei der riesigen Menge des Stoffes konnte der Verfasser naturgemäß nur auswählen, was und soviel seiner Absicht diente und genügte: diese war, den vielen Vorurteilen und der Unwissenheit gegenüber, die heute bei den meisten Gebildeten, von den andern zu schweigen, über das Klosterleben bestehen, in raschem Schritt durch die Zeiten ein Bild von dem Werden, Wirken und Vergehen der alten Klöster zu entwerfen. Seine geschichtlichen

Studien stützen sich hauptsächlich auf die ehemals österreichischen Lande und Süddeutschland. Nach einem allgemeinen Überblick der klösterlichen Kulturarbeit, von der Urbarmachung des Bodens und dem ersten Unterricht der Barbaren in den Künsten des Handwerks bis zu den höchsten Verdiensten um Kunst und Wissenschaft, wobei Klosterbibliotheken dem Verfasser eine Art Wertmesser bilden, läßt er die klosterstürmenden Höhepunkte geschichtlicher Wellen der Kulturzerstörung an uns vorüberziehen, von der Völkerwanderung bis zur Zeit des Bolschewismus in Ungarn. Heinrichs VIII. Klosterhacker und der Bauernkrieg, Hussitengreuel und Josephs II. von Österreich Klosterpolitik, französische Revolution und europäische Säkularisation treten auf die Bühne und geben ein beschämendes Bild kulturstürmerischer Laten, die zum Teil im Namen der Bildung, oft im Namen des Religionseifers, also höchster Kultur, verübt worden sind. Unwillkürlich fühlt es der Leser, welche ungeheuren Kulturwerte so grausam zerstört oder leichtsinnig verschleudert worden sind. Das in 800 Beispielen statistisch festgestellte Schicksal aufgehobener Klostergebäude zeigt den Abstand von einst und jetzt und läßt ahnen, was hätte sein können, wenn die Vernichtung nicht gekommen wäre. An solche Dinge muß man denken, wenn heute an so vielen Orten alte Abteien aus dem mehrhundertjährigen Todesschlaf zu neuem Leben erwachen und Mönchsgehaltnisse, die unsere Väter für immer tot sagten, das Erbe eines hl. Benedikt und Bruno, Franziskus und Bernhard dem kulturreichen, doch feelenarmen Zeitalter des Autos und Kinos die ewige Mahnung der Zukunft vor Augen halten.

Das Büchlein ist flott geschrieben und durch seinen reichen Inhalt ungemein lehrreich.

Ludwig Koch S. J.

Länderkunde. Missionen

Im alten Reich. Lebensbilder deutscher Städte. Von Ricarda Huch. 8^o (447 S.) Leipzig u. Zürich 1927, Grethlein & Co. Geb. M 10.—

Wie der Name des Buches meldet, will die Verfasserin vom alten deutschen Reich erzählen, dessen lebendige Zeugen die deutschen Städte sind. Sie sichtet Kränze der Erinnerung um die Schönheit alter Kaiserstädte, deren Gestalt und mittelalterliches Leben sie in ansprechender Miniaturmalerei zeichnet. So wird das Buch zugleich eine Art Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Freilich, etwas